

**Verhandlungen über eine Anleihe Deutsch-
österreichs.**

Wien, 8. November.

Im Finanzministerium hat heute nachmittag eine Konferenz mit der Postsparkasse und jenen Banken des Oesterreicherkonjunktionsstatistikums stattgefunden, die ihre Geschäftstätigkeit auf Deutschösterreich erstrecken. An der Beratung nahmen Finanzminister Dr. Redlich und Staatssekretär Dr. Steinwender teil.

Staatssekretär Dr. Steinwender begrüßte die Mitglieder des Konjunktionsstatistikums und erklärte, daß er die Absicht habe, eine Anleihe für die staatlichen Bedürfnisse Deutschösterreichs aufzunehmen. Er wolle darüber in der nächsten Zeit die Verhandlungen mit den Vertretern des Konjunktionsstatistikums führen. Der Staatssekretär erklärte, daß ihm der Plan einer mit $4\frac{1}{2}$ Prozent verzinslichen, in dreißig Jahren amortisablen Staatsanleihe vorschwebt. Hierbei solle für die Zeichnung dadurch ein Anreiz geboten werden, daß die Titres der verschiedenen Kriegsanleihen zu den feinerzeitigen Begebungskursen im Umtausch angenommen werden. Die Zeichner sollen das Recht erhalten, ein Viertel des von ihnen zu subscribierenden Betrages in Kriegsanleihen, drei Viertel in Bargeld einzuzahlen; da die Titres der Kriegsanleihe zum feinerzeitigen Begebungskurse angenommen werden sollen, würde dies, wie Staatssekretär Steinwender sagte, bei der gegenwärtigen Bewertung, welche um mehrere Prozente unter dem Emissionspreise zurückbleibt, manche Besitzer zur Zeichnung veranlassen. Die Höhe der Anleihe würde, da Zeichnungen wie bei der Kriegsanleihe unbeschränkt angenommen werden sollen, von der Höhe der Anmeldungen abhängen; der Staatssekretär erklärte, er fasse die Ausbringung von mindestens einer Milliarde Kronen ins Auge. Er wolle bezüglich des Begebungskurses sowie der sonstigen Bedingungen die Verhandlungen mit den Banken einleiten. Diese Frage wird zunächst im Konjunktionsstatistikum erörtert werden, welchem diesmal die Postsparkasse, das Haus Rothschild, die Creditanstalt und die Bodentreditanstalt angehören.